

AUF ZU NEUEM

Drei Jahrzehnte von Schiele
bis Schlegel aus Privatbesitz

Christian Bauer und
Günther Oberhollenzer (Hg.)

AUF ZU NEUEM

Drei Jahrzehnte von Schiele
bis Schlegel aus Privatbesitz

LANDESGALERIE
NIEDERÖSTERREICH
STATE GALLERY OF
LOWER AUSTRIA



art edition Verlag Bibliothek der Provinz

- 6 **Auf zu Neuem**
Kunstgeschichte im Zeitraffer. Aus Privatbesitz

CHRISTIAN BAUER

- 10 **Warum ich sammle?**

HELMUT ZAMBO

1908 bis 1918

- 14 **Höhepunkt und Untergang:**
Die Epoche Egon Schieles

CHRISTIAN BAUER

- 18 Richard Gerstl
20 Max Mayrshofer
25 Oskar Kokoschka
26 Gustav Klimt
29 Egon Schiele.
Frauendarstellungen und Akte
39 Broncia Koller-Pinell
43 Egon Schiele.
Selbstdarstellung und Nacktheit
46 Koloman Moser
49 Egon Schiele. Landschaften
54 Josef Karl Rädler
61 Bilder des Krieges

1945 bis 1955

- 64 **Stunde null, Avantgarden,**
Gruppierungen und Einzelgänger

CHRISTIAN BAUER

- 69 Arnulf Rainer. Der Anfang
75 Die Wiener Schule des
Phantastischen Realismus
79 Arik Brauer
81 Ernst Fuchs
86 Wolfgang Hutter
88 Friedensreich Hundertwasser
91 Curt Stenvert
93 Maria Lassnig
95 Arnulf Rainer. Ungegenständliches,
Entformtes und Automatisches
99 Oswald Oberhuber
100 Hans Staudacher
105 Arnulf Rainer. Übermalungen
109 Johann Fruhmann
113 Kurt Absolon
117 Oskar Gawell

1990er-Jahre

122 **Multipluralismus, neue Medien
und obsessive Selbstbefragung**

GÜNTHER OBERHOLLENZER

127 Gerwald Rockenschaub

129 Walter Obholzer

133 Florentina Pakosta

134 Peter Kogler

137 Romana Scheffknecht

139 Herwig Kempinger

141 Eva Schlegel

144 Brigitte Kowanz

148 Heimo Zobernig

150 Josef Bauer

153 Erwin Wurm

155 Elke Silvia Krystufek

157 Matthias Herrmann

161 Muntean/Rosenblum

164 Dorothee Golz

Sammlungen

168 Die Sammlung Angerlehner

169 Die Sammlung Jenö Eisenberger

170 Die evn sammlung

171 Die Sammlung Roman und Margot Fuchs

172 Die Sammlung Bernhard und Elisabeth Hainz

173 Die Sammlung Infeld

174 Die Leopold Privatsammlung

175 Die Sammlung Liaunig

176 Die Sammlung Ernst Ploil

177 Die Sammlung Helmut Zambo

Inhalt

Auf zu Neuem

Kunstgeschichte im Zeitraffer. Aus Privatbesitz

Die Ausstellung *Auf zu Neuem* komprimiert die Kunstgeschichte des vergangenen Jahrhunderts auf drei Jahrzehnte. Diese beschleunigte Tour durch das Kunstschaffen folgt der These, dass in diesen 30 Jahren ein Konzentrat der künstlerischen Jahrhundertleistungen erlebbar wird. In diesen Jahrzehnten sind gewaltige Umwälzungen der österreichischen Moderne passiert, mehr noch: Die Dezennien haben Österreich insgesamt nachhaltig geprägt, haben mit Neuerungen der Kunst auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert und wesentliche Voraussetzungen für unsere Gegenwart geschaffen. Welches sind diese Etappen und worin liegt ihre Bedeutung?

Der erste Abschnitt beschreibt das Jahrzehnt zwischen der Wiener Kunstschau 1908 und dem Ende des Ersten Weltkrieges im Jahr 1918. In dieser Zeit war Wien fünftgrößte Stadt und ein kulturelles und intellektuelles Zentrum der Welt; bahnbrechende Erkenntnisse von Sigmund Freud, Ernst Mach, Josef Hoffmann, Adolf Loos, Arthur Schnitzler und vielen anderen haben unseren Blick nachhaltig verändert. Für die junge Künstlergeneration rund um Egon Schiele bedeutet dies ein neuartiges Verständnis des Menschen, der jetzt jenseits seiner Fassade in der Verunsicherung, seinen Zwängen und seiner Zerbrechlichkeit erkannt wird. Auch der Blick auf die Welt ist nachhaltig verändert. Landschaften und Architekturen erhalten neue Konzepte als Lebensräume der Menschen und werden in der Kunst zu Lebewesen eines eindringlichen Symbolismus.

Das zweite Jahrzehnt der Ausstellung beschreibt den Aufbruch nach Ende des Zweiten Weltkrieges 1945. Unter widrigsten Bedingungen findet sich im lädierten

Wien eine Kunstszene, Avantgarden und Hotspots entstehen. Die einzige Gemeinsamkeit all dieser Künstlerinnen und Künstler ist die Abgrenzung von den Gräueln des Nationalsozialismus. Paris wird zum wichtigsten Bezugspunkt der neuen Generation, hier werden die neuen Strömungen – Surrealismus, Abstraktion und Action-Painting – in Ausstellungen präsentiert. Der Art Club vereint all diese Strömungen der internationalen Moderne im Herzen Wiens, nicht ohne Dependancen in anderen Städten Europas. Die junge Künstlergeneration dieser Zeit – Arnulf Rainer, Friedensreich Hundertwasser, Maria Lassnig und viele andere – sollte wegweisend für das weitere 20. Jahrhundert werden.

Die 1990er-Jahre als drittes Jahrzehnt haben nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zu einem neuen, vereinten Europa geführt, wobei die Zeit auch diesmal von Gewalt (vor allem durch die Jugoslawienkriege an unseren Grenzen) bestimmt worden ist. In der Kunst brachte das Jahrzehnt eine neue Vernetztheit, die Gesetzmäßigkeiten des Computers und des Internets als neue Medien erlebbar macht. Auch insgesamt wird die Kunst nun geöffnet, es scheint alles möglich zu sein. Konzeptkunst und multimediale Arbeiten sprengen die Museumsgrenzen und erschließen die öffentlichen Räume. Das museum in progress bringt Kunst in die Massenmedien – in Tageszeitungen und auf Plakatwände. Gleichzeitig erfolgt eine Besinnung auf sich selbst, auf das eigene »Ich«; diese Selbstbezogenheit weist auf das gegenwärtige Selfie-Zeitalter voraus und blickt zugleich auf die Errungenschaften Egon Schieles zurück. Den Rollenspielen des Pioniers setzen Elke Silvia Krystufek und Matthias Herrmann Inszenierungen entgegen, die heute zur Grundlage der Präsentationen in sozialen Medien geworden sind.

Das gegenständliche Projekt bezieht fast alle Werke aus Privatbesitz. Es handelt sich dabei um kapitale Privatsammlungen, deren Werke in der Mehrzahl selten zu sehen sind. Vieles wurde noch nie außerhalb privater Räumlichkeiten präsentiert. Damit ist aber nicht der einzige Unterschied zu Museumsausstellungen beschrieben. Privatsammlungen entspringen der Leidenschaft und dem Engagement einzelner



Menschen, nicht einem öffentlichen Auftrag. Das betrifft nicht nur den Umstand des Sammelns selbst, sondern auch die Auswahl der Werke. Oft waren Sammler den Museen voraus, kauften Werke, deren Wertschätzung noch nicht zur Musealisierung gereicht hätte. Ebenso häufig wurden Objekte der Begierde über Jahrzehnte beobachtet, bevor sie erworben werden konnten, Verhandlungen zogen sich über Jahre.

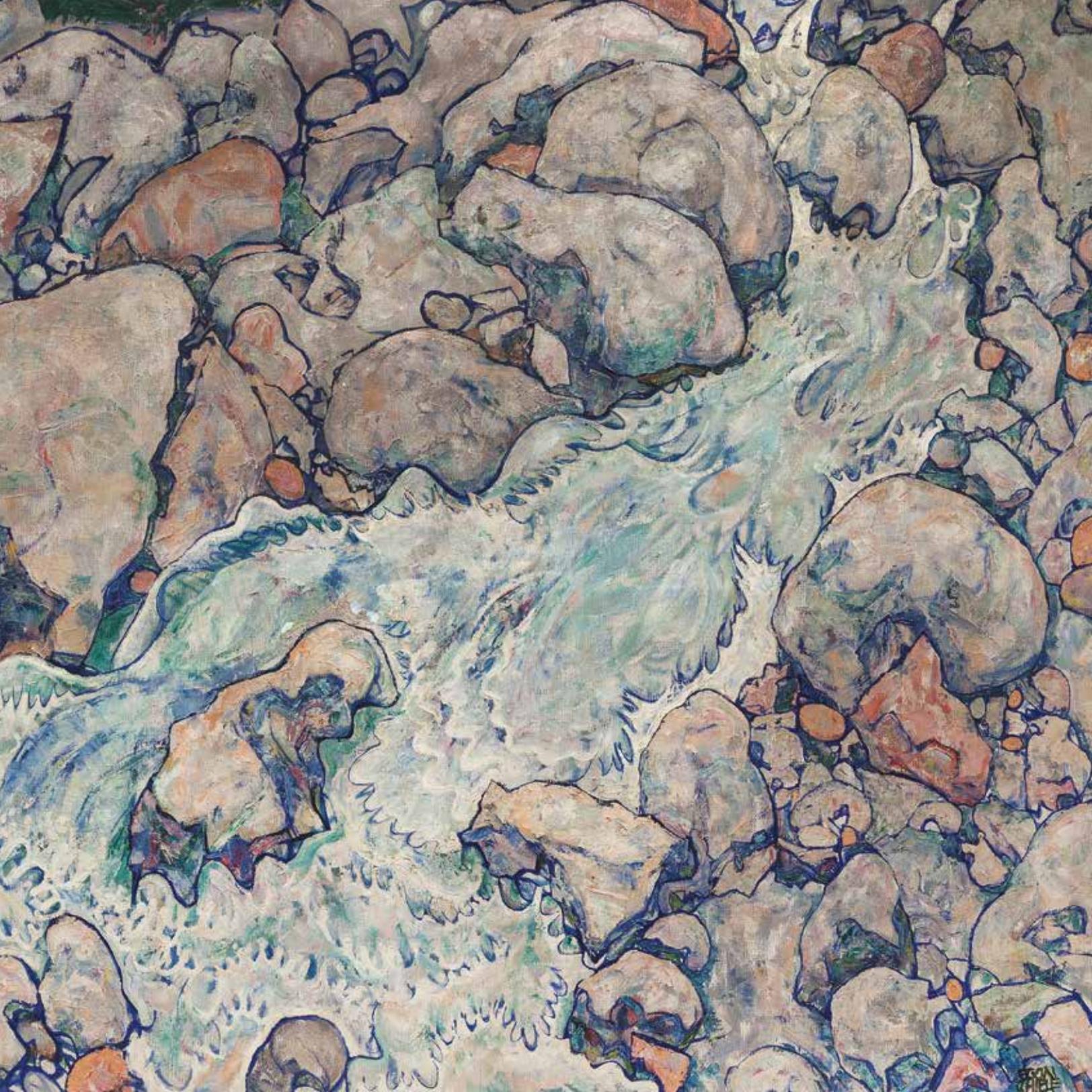
Privatsammlungen stehen auch am Beginn der heutigen Museen. Zahlreiche Museen blicken auf eine Vorgeschichte als Privatsammlung zurück. Die Albertina ist aus der Privatsammlung des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen hervorgegangen; das mumok verdankt die zentralsten Bestände dem Sammlerpaar Peter und Irene Ludwig sowie Wolfgang Hahn und dem Sammlerpaar Gertraud und Dieter Bogner. Auch die Geschichte der Landessammlungen Niederösterreich ist eng mit wichtigen Privatsammlungen verbunden, die in ihren Bestand übergegangen sind. Ein herausragendes Beispiel stellt die Sammlung Hauer dar, deren Bestände aus drei Generationen die Kunst des gesamten 20. Jahrhunderts abbilden.

Der Fokus auf Privatsammlungen birgt für die Kuratoren die Chance, über den Tellerrand des Kanons der Kunstgeschichte hinauszuschauen. An die Stelle des Gültigen tritt die Einbeziehung von Überraschungsmomenten, die einen neuen Blick auf die Kunst des 20. Jahrhunderts zulassen. Kunstgeschichte erscheint hier als dynamisches Narrativ in großer Frische und Unmittelbarkeit.

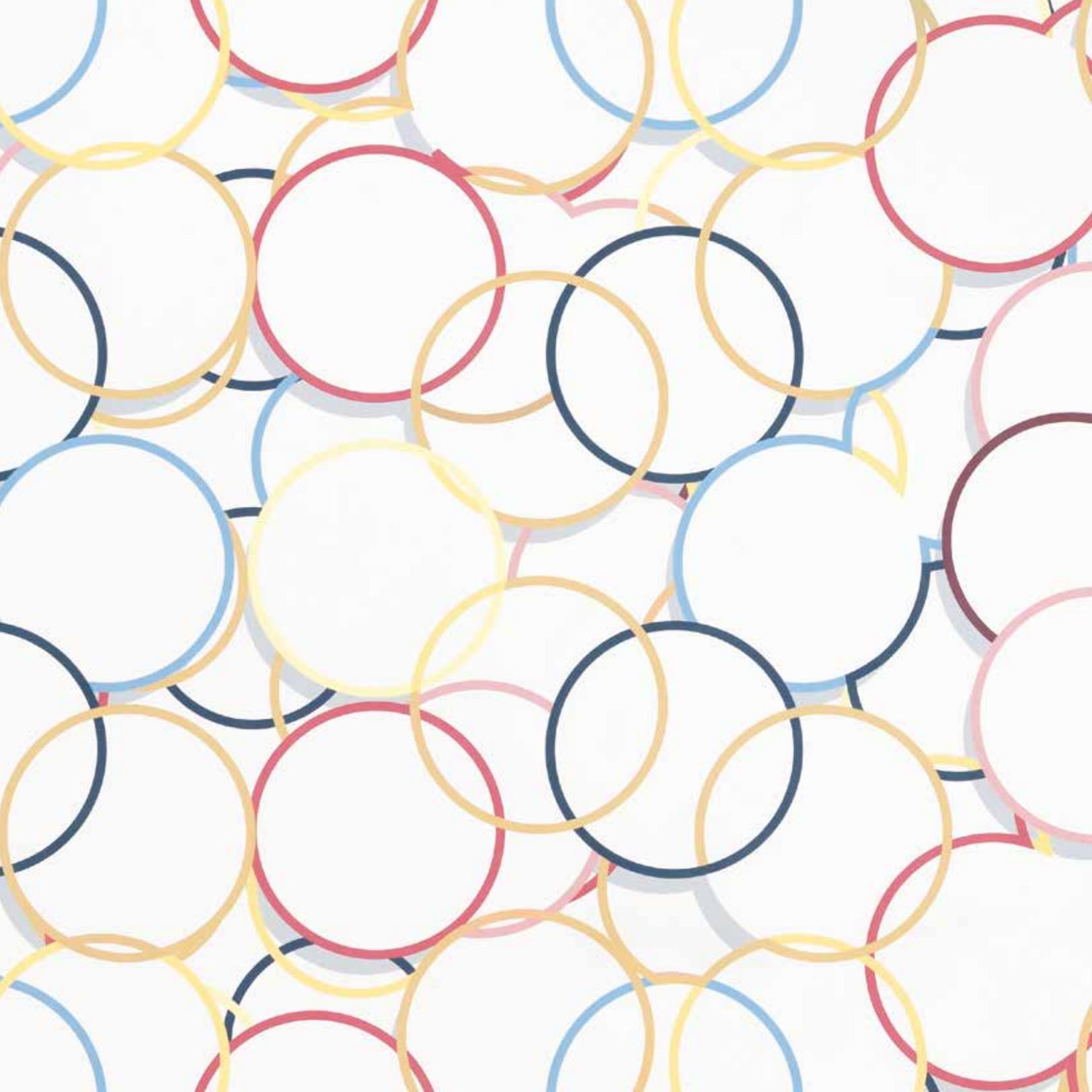
CHRISTIAN BAUER











Impressum

Katalog zur Ausstellung

Auf zu Neuem.

Drei Jahrzehnte von Schiele bis Schlegel aus Privatbesitz

27. März 2021 bis 6. Februar 2022, Landesgalerie Niederösterreich

www.lgnoe.at

Ausstellung

Geschäftsführung: Eva Engelberger, Stefan Mitterer

Künstlerischer Direktor: Christian Bauer

Kuratoren: Christian Bauer, Günther Oberhollenzer

Ausstellungsorganisation: Elke Pehamberger-Müllner (Leitung),
Michael Granner, Alexandra Sattler

Marketing und Kommunikation: Sigrid Wilhelm (Leitung),
Jana Demcisin-Schmid, Laura Kudrnovsky, Magdalena Plessl,
Maria Schneeweiß, Sabine Soban, Elisabeth Zettl

Kunstvermittlung: Stefanie Fröhlich (Leitung) und Team

Events: Martina Hackel (Leitung), Agnes Winkler

Development: Nicole Pröll

Besucherservice und Artothek Niederösterreich:

Stefanie Fröhlich (Leitung) und Team

Shop und Ticketing: Sabine Mosgöller (Leitung) und Team

Facility Management: Markus Lehmerhofer (Leitung),

Andreas Hagmann, Michael Huber, Lukas Rieder

Medientechnik: Hermann Amon

Ausstellungsaufbau: Andreas Frostl, Gabriel Graf, Filip Kadvanj,
Franz Kohl, Marc Paget-Schanzl, Manuel Riegler, Konstantin Rössl,
Karl Unterweyer

Katalog

Herausgeber: Christian Bauer, Günther Oberhollenzer

Autor/innen: Christian Bauer (CB), Nikolaus Kratzer (NK),

Günther Oberhollenzer (GO), Yordanka Weiss und Sammler/innen

Redaktion: Isabella Aschenbrenner

Produktionsleitung: Elke Pehamberger-Müllner

Grafikdesign: Johanna Uhrmann

Lithografie: Manfred Kostal (Pixelstorm)

Lektorat: Andrea Schellner

Gesamtherstellung: Gugler GmbH

1. Auflage

© 2021 Landesgalerie Niederösterreich, Kunstmeile Krems Betriebs GmbH,

art edition Verlag Bibliothek der Provinz und Autor/innen

Erschienen bei

art edition

Verlag Bibliothek der Provinz

www.bibliothekderprovinz.at

Gedruckt in Österreich

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Abdrucks und das der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist unzulässig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-99028-998-3